

# RATINGBERICHT

LVM-Gruppe

Nachhaltigkeit Versicherungsgruppe  
Beschlussfassung im September 2023

## Rating

LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G. (LVM a.G.)

Kolde-Ring 21

48151 Münster

Tel.: 0251 702-0

E-Mail: info@lvm.de



Assekurata beurteilt die Nachhaltigkeit der **LVM-Versicherungsgruppe** (im Folgenden als LVM-Gruppe bezeichnet) derzeit mit **A+ (gut)**.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Gewichtung	Bewertung
Rahmenwerk	20%	sehr gut
Geschäftsbetrieb	20%	sehr gut
Produktmanagement/Risikotransfer	30%	gut
Kapitalanlage	30%	gut
<b>Gesamtrating</b>		<b>A+ (gut)</b>

Das Gruppenrating basiert auf einer Bewertung der Teilqualitäten bei den zugrundeliegenden Einzelversicherungsunternehmen im Konzern. Die Bewertungen der Teilqualitäten werden auf Gruppenebene aggregiert, wobei die gebuchten Bruttobeiträge als Gewichtungsfaktor dienen. Weitere Informationen zur Gruppenmethodik können der aktuellen Ratingmethodik entnommen werden (siehe unten: Ratingmethodik und -vergabe).

Eine Veränderung der Teilqualitäten bei den Einzelgesellschaften oder der Gruppenkonstellation insgesamt kann zu einer Heraufstufung oder Herabstufung des Ratings führen. Diese Fälle können unter anderem durch eine positive bzw. negative Veränderung der Nachhaltigkeitsposition eines Unternehmens bzw. der Gruppe in ihrer Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft oder durch eine Änderung der individuellen Risikoexponierung hervorgerufen werden. Darüber hinaus können übergreifende Faktoren, insbesondere ein folgenschwerer Reputationsverlust, massive Rechtsverstöße oder eine Nichterfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen, zu einer Anpassung der betroffenen Teilqualitäten oder des gesamten Ratings führen.

Im Gruppenrating der **LVM-Versicherungsgruppe** wurden die nachfolgenden Einzelgesellschaften untersucht und wie aufgeführt bewertet.

Bewertungen der Teilqualitäten auf Einzelunternehmensebene					
Einzelgesellschaften	Gewicht	Rahmenwerk	Geschäftsbetrieb	Produktmanagement / Risikostransfer	Kapitalanlage
<b>LVM Lebensversicherunga-AG</b>	<b>20,26%</b>	<b>sehr gut</b>	<b>sehr gut</b>	<b>befriedigend</b>	<b>gut</b>
<b>LVM Krankenversicherungs-AG</b>	<b>10,24%</b>	<b>sehr gut</b>	<b>sehr gut</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>
<b>LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G.</b>	<b>69,50%</b>	<b>sehr gut</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>gut</b>

Die Ergebnisse der einzelnen Teilqualitäten sind nachfolgend ausgeführt. Der dargestellte Erfüllungsgrad der Einzelkriterien bezieht sich auf die Bewertungsanforderungen gemäß der zugrundeliegenden Rating-Methodik. \*

\* Hinweis: Sofern im vorliegenden Bericht Begriffe wie Mitarbeiter, Kunden, Kapitalanleger o. ä. verwendet werden, dient dies keiner Geschlechterzuordnung, sondern ausschließlich dem Lesefluss.

## Gruppenportrait

### Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Erstversicherer im LVM-Konzern ist satzungsgemäß das In- und Ausland. Faktisch beschränkt sich das Geschäftsgebiet jedoch auf die Bundesrepublik Deutschland.

### Konzernstruktur

Der LVM Landwirtschaftliche Versicherungsverein Münster a.G. (LVM a.G.) mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des LVM-Konzerns. Der LVM a.G. ist im Jahr 1896 gegründet worden. Er ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nach deutschem Recht. Der LVM-Konzern umfasst 19 Tochtergesellschaften mit Sitz im Inland sowie zwei mit Sitz im Ausland und beschäftigt über 4.000 Mitarbeitende. In Münster werden das Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft, das Leben- und Krankenversicherungsgeschäft sowie einige Servicegesellschaften betrieben.

### Kundengruppen

Die LVM-Gruppe generiert den überwiegenden Anteil des Neugeschäfts aus der Zielgruppe der Privatkunden. Daneben adressiert die LVM-Gruppe insbesondere im Schaden-/Unfallgeschäft aber auch Gewerbe- und Landwirtschaftskunden, die dort einen bedeutenden Anteil am Neugeschäft haben.

### Geschäftsgegenstand

Die LVM-Gruppe betreibt nahezu ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige und -arten sowie das sonstige Finanzdienstleistungsgeschäft:

- Kraftfahrtversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Unfallversicherung
- Feuer- und Sachversicherung

- Transportversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Beistandsleistungsversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Kautionsversicherung
- Reiserücktrittsversicherung
- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung
- Lebensversicherung
- Krankenversicherung

### Vertrieb

Die LVM-Gruppe vertreibt ihre Produkte exklusiv über mehr als 2.200 Vertrauensleute. Diese verteilen sich mit ihren Agenturen auf das komplette Bundesgebiet und arbeiten wiederum gemeinsam mit ihren mehr als 5.300 Mitarbeitenden ausschließlich für die LVM-Gruppe.

### Größe

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen gehörten die deutschen Risikoträger der LVM-Gruppe 2022 mit Prämieinnahmen von 4.230,3 Mio. € zu den größeren Versicherungsgruppen in Deutschland.

### Personal

Für die LVM-Gruppe waren 2022 einschließlich Auszubildende bundesweit rund 4.000 Mitarbeiter tätig.

### Vorstand

Dr. Mathias Kleuker (Vorsitzender), Peter Bochnia, Heinz Gressel, Ludger Grothues, Marcus Loskant, Dr. Rainer Wilmlink

### Aufsichtsrat

Franz-Josef Holzenkamp (Vorsitzender), Prof. Dr. Angelika Niebler (Stellv. Vorsitzende)

## Teilqualität Rahmenwerk

Rahmenwerk		0%	100%
2023	sehr gut		

In der Teilqualität **Rahmenwerk** bewertet Assekurata den übergreifenden Nachhaltigkeitsrahmen für die anderen Teilqualitäten mitsamt der strategischen, organisatorischen und kommunikativen Gesamtausrichtung eines Unternehmens. Die LVM-Gruppe erreicht hier insgesamt ein sehr gutes Urteil.

Hinsichtlich der **Strategie** prüft Assekurata, beginnend mit der Wesentlichkeitsanalyse, den Entstehungsweg einzelner strategischer Maßnahmen und deren konsistente Übersetzung in konkrete Nachhaltigkeitsziele.

Die LVM-Gruppe ist im Jahr 2021 mit der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 gestartet. Sie umfasst sieben Handlungsfelder: Umweltmanagement bei der LVM, nachhaltige Produkte, nachhaltige Kapitalanlage, verantwortungsvoller Arbeitgeber und Vertragspartner sowie Perspektivenvielfalt, Partner der Gesellschaft und ESG-Transparenz. Der nach Meinung von Assekurata umfangreiche und professionelle Strategieprozess beinhaltete unter anderem eine Vorstudie und Wettbewerbsanalyse sowie die Bestimmung von Ambitionsleveln und Maßnahmenpaketen. Zudem folgt die Strategie auf eine Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2020, welche die Gruppe 2022 in einem ebenfalls strukturierten Prozess in erweiterter Form wiederholt hat. Nach Meinung von Assekurata wäre es wünschenswert gewesen, die Ergebnisse der neuen Wesentlichkeitsanalyse direkt in die bestehende Strategie einzubeziehen. Allerdings zeigt ein Abgleich, dass sich die identifizierten, wesentlichen Themen in den strategischen Handlungsfeldern weitreichend wiederfinden. Assekurata begrüßt außerdem die Tatsache, dass die LVM-Gruppe bereits eine erneute Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf die CSRD für 2024 plant. Diese soll unter anderem als Grundlage für die nachfolgende Strategieperiode dienen.

Bei der Entwicklung und Durchführung ihrer Wesentlichkeitsanalyse hat die LVM-Gruppe eine große Anzahl interner und externer Stakeholder konsultiert. Unter anderem wurden auch Vertriebspartner und externe Nachhaltigkeitsexperten befragt. Zudem wurde der Prozess durch einen externen Berater professionell begleitet und erste Anforderungen gemäß CSRD,

zum Beispiel bei der Erstellung des Fragebogens, berücksichtigt.

Nach Ansicht von Assekurata demonstriert die LVM-Gruppe ihr hohes Ambitionsniveau des Weiteren durch eine Vielzahl abgeschlossener und geplanter Maßnahmen. Zudem wurden für die strategischen Handlungsfelder Roadmaps erstellt, die die Maßnahmen in ein grobes zeitliches Raster einordnen. Darüberhinausgehende Zielvorgaben mit definierten Key Performance Indikatoren (KPIs) befinden sich im Aufbau. Potenzial sieht Assekurata somit in einer klareren Definition von Einzelzielen, die anhand messbarer Kennzahlen und festgelegter Fristen konkretisiert werden.

In der Kategorie **Organisation** untersucht Assekurata, inwieweit sich die bestehenden Strukturen und Prozesse für die Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung eignen und von einer angemessenen personellen Ressourcenausstattung getragen werden.

Für die strukturierte und ganzheitliche Bearbeitung der Nachhaltigkeitsthemen hat die LVM-Gruppe einen eigenen Nachhaltigkeitsbereich gegründet. Dieser ist aktuell mit 2,8 Mitarbeiterkapazitäten und einer Praktikantin besetzt und soll kurzfristig um zwei weitere Stellen erweitert werden. Dies geht über den gängigen Marktstandard hinaus. Nach Ansicht von Assekurata verfügen die Verantwortlichen nachweislich über eine umfassende Expertise im Bereich Nachhaltigkeit und ergänzen sich hervorragend in ihren Themenschwerpunkten. Der Nachhaltigkeitsbereich berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der LVM-Gruppe. Der Vorstand wird unter anderem regelmäßig über die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert.

Einen hohen Durchdringungsgrad erreicht die LVM-Gruppe zudem durch die 30 Nachhaltigkeitsverantwortlichen aus verschiedenen Fachbereichen, die ein internes Nachhaltigkeitsnetzwerk bilden. Sie wirken somit als Multiplikatoren in der Breite und tragen zudem zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bei. In

festgelegten Austauschformaten findet dabei ein kontinuierlicher Wissenstransfer statt.

Die fachliche Qualifizierung des operativen Nachhaltigkeitsmanagements stellt das Unternehmen insbesondere durch externen Input aus Verbandsarbeit und Initiativen sicher. Konkrete Beispiele sind hier Aktivitäten im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und dem German Sustainability Network (GSN).

Die **Kommunikation** wird sowohl in ihrer unternehmensinternen Wirkung (Commitment & Kultur) als auch hinsichtlich der Außendarstellung des Unternehmens im Hinblick auf eine transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung und ein glaubwürdiges Marketing beurteilt.

In der externen Kommunikation bildet der Nachhaltigkeitsbericht der Unternehmensgruppe, der 2022 bereits zum sechsten Mal erstellt wurde, ein zentrales Informationsmedium. Die Berichterstattung 2022 wurde an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) angelehnt. Dabei ist der Bericht aus Sicht von Assekurata umfangreich, ansprechend und transparent gestaltet, wobei stellenweise noch detailliertere Angaben möglich wären. So könnte beispielsweise der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse umfangreicher dargestellt, durch Nennung der konsultierten Stakeholder erweitert sowie eine Verbindung zu den strategischen Handlungsfeldern hergestellt werden. Des Weiteren könnten zum Beispiel auch Umweltkennzahlen detaillierter ausgewiesen werden, zumal diese bereits sehr granular erhoben werden.

Als sehr kundenfreundlich und transparent erachtet Assekurata den eigenständigen Webauftritt [www.lvm-nachhaltigkeit.de](http://www.lvm-nachhaltigkeit.de), auf welchem der Konzern seinen Weg in eine nachhaltige Zukunft beschreibt. Hier stehen die Kernthemen Produkte und Kapitalanlagen sowie Vielfalt & Engagement im Fokus. Gleichzeitig erhält der Leser im Newsbereich Informationen über aktuelle Maßnahmen und Projekte zur Nachhaltigkeit. Darüber hinaus hat die LVM-Gruppe eine eigene Wortbildmarke „Bewusster werden“ entwickelt, die Kunden Orientierung bieten soll. Hiermit will die LVM-Gruppe klar verständlich machen, bei welchen Themen oder Produkten sie nachhaltige Aspekte

verankert. Nach Meinung von Assekurata ist es realistisch und authentisch, dass die LVM-Gruppe mit diesem Slogan Nachhaltigkeit nicht als Status, sondern als fortlaufenden Prozess versteht.

Hinsichtlich der Sensibilisierung der eigenen Belegschaft bespielt das Unternehmen verschiedene Kanäle. So informiert die LVM-Gruppe ihre Mitarbeitenden und Vertrauensleute auf verschiedenen Wegen zum Thema Nachhaltigkeit, darunter Veranstaltungen, das Intranet, ein Podcast sowie die Mitarbeiterzeitschrift. Im Fokus stand hierbei bisher die Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung, was aus Sicht von Assekurata auf weitere Themen, Aktivitäten und Formate ausgeweitet werden sollte.

Im Bereich **Datenmanagement und Qualitätssicherung** beleuchtet Assekurata, wie systematisch und vollständig das Unternehmen relevante Nachhaltigkeitsdaten zur Steuerung und Nachverfolgung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele erfasst, aufbereitet und kontrolliert. Die Qualitätssicherung über Audits, Testate oder Zertifizierungen wird hier ebenfalls berücksichtigt.

Steuerungsmaßnahmen sowie ein umfassendes Controlling der ESG-Daten befinden sich bei der LVM-Gruppe zurzeit im Aufbau. Positiv bewertet Assekurata, dass kurzfristig ein IT-System für das Nachhaltigkeitscontrolling eingeführt werden soll, so dass die ESG-Daten möglichst automatisiert aus bestehenden Datenquellen eingepflegt und ausgewertet werden können. Nach Auffassung von Assekurata agiert der LVM insbesondere bei der Erfassung der Scope 3-THG-Emissionen sehr fortschrittlich, da diese sehr detailliert und reflektiert erfolgt. Positiv hervorzuheben sind auch die Qualitätssicherungsmaßnahmen. Beispielsweise wurde der nicht-finanzielle Bericht für das Jahr 2022 bereits vor Inkrafttreten der CSRD einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen, obwohl dies zu dem Zeitpunkt noch freiwillig war. Im Bereich „Social“ verfügt die Unternehmensgruppe weiterhin über verschiedene Zertifizierungen (z. B. „berufundfamilie“ seit 2008) und Auszeichnungen (z. B. Bewertung in der Kategorie Bester Arbeitgeber durch FOCUS 2022).

## Teilqualität Geschäftsbetrieb

Geschäftsbetrieb		0%	100%
2023	sehr gut		

In der Teilqualität **Geschäftsbetrieb** bewertet Assekurata das Agieren des Rating-Objektes in Richtung Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Im Fokus steht hier das Versicherungsunternehmen mitsamt seiner Infrastruktur und den eingesetzten Ressourcen an seinem/n Standort/en, seinen Lieferketten sowie gegenüber seinen Mitarbeitern. Assekurata bewertet die Teilqualität Geschäftsbetrieb bei der LVM-Gruppe insgesamt mit **sehr gut**.

Der Themenbereich **Environmental** erfasst den Umgang eines Unternehmens mit Ressourcen, Treibhausgasemissionen und weiteren potenziellen Umweltbelastungen anhand qualitativer und quantitativer Merkmale.

Mit Blick auf die Treibhausgasemissionen im Geschäftsbetrieb erstellt die LVM-Gruppe jährlich eine CO<sub>2</sub>-Bilanz, welche 2022 auch von externer Seite geprüft und verifiziert wurde. Positiv wirkt sich im Rating aus, dass die Emissionen im Geschäftsjahr 2022 sowohl nach Scope 1 als auch nach Scope 2 vergleichsweise gering bzw. marktgängig ausfielen. Die Emissionswerte im Bereich von Scope 3 waren hingegen überdurchschnittlich, wobei dem Unternehmen zugeht, dass es eine sehr umfassende Datenerfassung betreibt, was in Bezug auf den Marktvergleich positiv hervorsteht. So umfassen die berücksichtigten Emissionsquellen innerhalb von Scope 3 auch Softwarelizenzen, IT-Hardware, den Vertrieb durch die Agenturen und die Kapitalanlagen, was aktuell über den Marktstandard hinausgeht. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Vertriebes wurde mittels einer stichprobenartigen Umfrage erhoben und hochgerechnet. Trotz der umfangreichen Erfassung sieht Assekurata durchaus Potenzial bei der Senkung der Emissionen, insbesondere im Bereich von Scope 3. Dies soll künftig unter anderem durch den Bezug von 100 % deutschem Ökostrom, die schrittweise Umstellung der Dienstwagenflotte auf Elektroantriebe und die weitere Verringerung von Dienstreisen, insbesondere mit dem Flugzeug, realisiert werden. Perspektivisch hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, die Energie- und

Wärmeversorgung (Scope 1&2) am eigenen Standort bis 2025 vollständig klimaneutral zu stellen.

Assekurata begrüßt in diesem Zusammenhang, dass die Gesellschaft den Schwerpunkt darauflegt, Emissionen zu vermeiden und schrittweise zu verringern, anstatt sich auf Kompensationen zu konzentrieren. Dennoch hält es Assekurata für sinnvoll, Emissionen, die bis zur Erreichung der Klimaneutralität anfallen, zu kompensieren.

Hinsichtlich des Verbrauchs anderer Ressourcen zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Der Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen sind vergleichsweise niedrig, während der Papierverbrauch deutlich über den branchenüblichen Werten liegt. Neben einem stärkeren Einsatz von Recycling-Papier soll in der Zukunft insbesondere die weitere Umstellung auf eine digitale Kundenkommunikation dazu genutzt werden, die Prozesse möglichst papierlos und somit ressourcenschonend zu gestalten.

Positiv hervorzuheben sind außerdem die umfangreichen Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität am Unternehmensstandort in Münster. Neben Baumpatenschaften für städtische Bäume übernimmt die LVM-Gruppe beispielsweise mit Insektenhotels, Nistkästen, Dachbegrünungen und einem eigenen Duft- und Kräuterbeet Verantwortung für Biodiversität am Standort.

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeitsaktivitäten der LVM-Gruppe bezieht sich auf die Transformation des eigenen Einkaufs. Hier könnten aus Sicht von Assekurata nachhaltige Aspekte bei der Auswahl der Dienstleister und Produkte zukünftig noch stärker und standardisierter Berücksichtigung finden. Aktuell platziert die LVM-Gruppe das Thema Nachhaltigkeit in den jährlichen Gesprächen mit Lieferanten und Dienstleistern und hat das Thema auch als Grundsatz in den entsprechenden Einkaufsrichtlinien verankert. Konkrete Vorgaben finden sich darin jedoch noch nicht und auch ein strukturierter Bewertungsprozess von Lieferanten und Dienstleistern existiert bis dato nicht.

Im Themenfeld **Social** beurteilt Assekurata den Versicherer hinsichtlich seiner unternehmerischen Sozialverantwortung sowohl intern als auch nach außen gerichtet.

Hinsichtlich der Diversität im Unternehmen fällt auf, dass in den oberen Führungspositionen ein vergleichsweise niedriger Frauenanteil zu verzeichnen ist. Insbesondere im Vorstand gibt es keine Frauenvertretung. Zwar hat die LVM-Gruppe bereits 2015 konzernweite Frauenquoten für Aufsichtsrat, Vorstand und die oberen Führungsebenen (F1 und F2) definiert, jedoch konnten die Zielquoten trotz positiver Entwicklungen nicht erreicht werden. In der Zwischenzeit hat das Unternehmen die Zielquoten für den Zeithorizont bis Ende 2026 neu definiert und mit zahlreichen Maßnahmen unterlegt. So sollen verstärkt Zugangsbarrieren in Strukturen und Prozessen abgebaut und Führungskräfte durch Awareness-Trainings für das Thema sensibilisiert werden. Darüber hinaus sollen auch flexible Arbeitsmodelle (z. B. geteilte Führung) mehr Frauen den Weg in Führungspositionen ebnen. Assekurata begrüßt die bereits ergriffenen, wie auch die geplanten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen und sieht diese als zielgerichtet an. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob und wann sich der Erfolg bei der langfristigen Entwicklung des Frauenanteils in den Führungsebenen einstellen wird.

Beim Thema Arbeitsumfeld überzeugt die LVM-Gruppe unter anderem durch eine Vielzahl verschiedener Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Dabei ist insbesondere das jährliche Gesundheitsgespräch hervorzuheben. Der Erfolg des betrieblichen Gesundheitsmanagements spiegelt sich nach Ansicht von Assekurata letztlich auch in den vergleichsweise geringen Fehltagen der Mitarbeiter wider. Von großer Bedeutung für das Unternehmen ist darüber hinaus, sowohl eine ausgewogene Work-Life-Balance als auch eine möglichst gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen. Letztere ist von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung zertifiziert. Die in diesem Kontext getroffenen Maßnahmen erstrecken sich etwa auf die regelmäßige Durchführung von Eltern-Kind-Frühstücken und Vater-Kind-Nachmittagen, die

Bereitstellung einer Kinderferienbetreuung sowie die Organisation von Familienwochenenden. Zusätzlich wird eine Online-Familienplattform angeboten, die Kurse, virtuelle Kinderbetreuung und die Möglichkeit zur physischen Betreuungsanfrage bereitstellt.

Die hohe Arbeitgeberattraktivität kommt nach Ansicht von Assekurata auch in der unterdurchschnittlichen Fluktuation im Unternehmen zum Ausdruck. Weiterentwicklungsmöglichkeiten bestehen aus Sicht von Assekurata noch beim Thema Altersteilzeit, die bisher nicht angeboten wird.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung bietet die LVM-Gruppe diverse Ausbildungsgänge an (Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen, Fachinformatiker für Systemintegration sowie Koch/Köchin), darüber hinaus auch duale Studiengänge in den Bereichen Versicherungswirtschaft und IT. Mit einer Ausbildungsquote von 3,9 % liegt die Gesellschaft unter dem Schnitt des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland. Aus Sicht von Assekurata ist die Übernahmequote von 100 % (Ausnahme: Köchin/Koch und Hauswirtschafter/-innen) positiv zu werten. Das Weiterbildungsangebot ist äußerst umfangreich und umfasst neben Präsenzveranstaltungen auch Webinare sowie die Möglichkeit zum eigenständigen Lernen, beispielsweise über digitale Lernplattformen, sowohl intern als auch extern. Grundsätzlich legt die LVM-Gruppe großen Wert auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, weshalb diese regelmäßig alle drei Jahre über eine Mitarbeiterbefragung erhoben wird. Die Ergebnisse zeigen hier eine hohe Zufriedenheit mit der LVM-Gruppe als Arbeitgeber und den Arbeitsbedingungen.

Im Bereich Corporate Citizenship leistet die LVM-Gruppe finanzielle Unterstützung für wohltätige Organisationen und gemeinnützige Vereine. Neben den eigenen Geldspenden motiviert und unterstützt die Gesellschaft ihre Mitarbeiter zu freiwilligem Engagement. Dies geschieht aktuell noch einzelfallbasiert, weshalb Assekurata ein strukturiertes Corporate Volunteering Programm als notwendigen nächsten Weiterentwicklungsschritt ansieht.

Die Prüfaspekte zur **Governance** umfassen insbesondere die Themen Vergütungspolitik, Compliance und Datenschutz.

Aus Sicht von Assekurata erfüllt die LVM-Gruppe in den Bereichen Compliance und Datenschutz nachweislich hohe Qualitätsstandards, sodass keine

Vorkommnisse negativ auf das Rating wirken. Hinsichtlich der Vergütungsgestaltung besteht für Mitarbeiter und Führungskräfte kein Anreizsystem mit expliziten Nachhaltigkeitszielen in der variablen Vergütung, wodurch das Unternehmen aus Sicht von Assekurata potenzielle Steuerungsimpulse ungenutzt lässt.

## Teilqualität Produktmanagement/Risikotransfer

Produktmanagement/Risikotransfer		0%	100%
2023	gut		

In der Teilqualität **Produktmanagement/Risikotransfer** betrachtet Assekurata die Ausgestaltung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in Versicherungsprodukten der verschiedenen Risikoträger und die Kommunikation dieser Eigenschaften gegenüber Vertrieb und Endkunden. Darüber hinaus wird analysiert, inwieweit ein Versicherer Nachhaltigkeitsthemen systematisch in seinem Produktentwicklungsprozess berücksichtigt und wie er mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht, die sich auf die Produkte und die zugrunde liegende Versicherungstechnik auswirken können. Die LVM-Gruppe erreicht in dieser Teilqualität insgesamt ein **gutes** Urteil.

Bei der **Produktausgestaltung** prüft Assekurata, inwieweit das Produktangebot Möglichkeiten zur Absicherung gegen Klimarisiken sowie einer nachhaltigen Lebensweise bietet und welche nachhaltigen Tarifmerkmale vorhanden sind. In der Lebensversicherung liegt dabei der Fokus auf dem Angebot nachhaltiger Fonds. Daneben fließen Präventionsmaßnahmen (Kranken- und Schaden-/Unfallversicherung) und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmerkmalen bei der Auswahl und der Zusammenarbeit von und mit Dienstleistern und Assistenten (Schaden-/Unfallversicherung) mit in das Urteil ein.

Die Risikoträger der LVM-Gruppe verfügen nach Auffassung von Assekurata in Summe über ein umfassendes Produktportfolio, das es Kunden ermöglicht, die Risiken einer nachhaltigen Lebensweise adäquat abzusichern.

Ein gutes Beispiel für den Schaden-/Unfallversicherer LVM a.G. sind die umfangreichen Absicherungsmöglichkeiten, wie die Kfz-Versicherung für Elektrofahrzeuge, der Versicherungsschutz für E-Bikes im Rahmen der E-Bike-Versicherung und die Möglichkeit zur Mitversicherung von Photovoltaikanlagen, z. B. in der Wohngebäudeversicherung. Darüber hinaus bietet das Produktangebot des LVM a.G. in vielen betriebenen Versicherungszweigen nachhaltige Produktlösungen an. So werden beispielsweise in der Hausratversicherung Mehrleistungen für Haushaltsgeräte mit höherer Energieeffizienzklasse übernommen.

Im Rahmen der Produktausgestaltung bewertet Assekurata auch die Maßnahmen zur Schadenprävention. Hier besteht marktweit, aber auch für den LVM a.G. noch Entwicklungspotenzial hinsichtlich der Anzahl der angebotenen Präventionsmaßnahmen. Das Unternehmen gewährt Kunden mit einer Präventionsplakette des Netzwerks „Zuhause sicher“ zwar einen 15 %igen Beitragsnachlass für Ihre Hausratversicherung und bietet in der Kraftfahrtversicherung einen Telematiktarif an, der zu einer verhaltenen Fahrweise anregt. Weitergehende präventive Maßnahmen, wie beispielsweise Rabatte für ein Fahrsicherheitstraining in der Kfz-Versicherung oder die Förderung des Einbaus von Wasserstoppsystemen zur Verhinderung von Leitungswasserschäden in der Wohngebäudeversicherung, bietet der LVM a.G. aktuell allerdings noch nicht an.

Der Krankenversicherer der LVM-Gruppe, die LVM-Krankenversicherung AG, verfügt ebenfalls über ein umfassendes Produktportfolio mit einem adäquaten Individualisierungsgrad und einem hohen Leistungs niveau. Die Produkte gewährleisten eine Reihe von nachhaltigen Elementen, wie etwa kundenfreundliche Möglichkeiten der Vertragsfortführung und Dynamikregelungen zur Anpassung des Versicherungsschutzes. Im Bereich der Vollversicherung bieten die Tarife einen offenen Hilfsmittelkatalog und die Leistungen für Vorsorge sowie Schutzimpfungen sind auf hohem Niveau und unschädlich für die Beitragsrückerstattung bzw. den Selbstbehalt. Dagegen fehlen jedoch verminderte Selbstbehalte für Jugendliche und Kinder oder Beitragsbefreiungen bei Elternzeit.

Auf die Bewertung wirkt sich außerdem limitierend aus, dass im Bereich der Vollversicherung ein Angebot im Bereich des Premiumsegments fehlt, bei dem unter anderem Leistungen über dem Höchstsatz mitversichert wären. Zudem verfügt die LVM-Kranken weiterhin nicht über ein eigenes Angebot in der betrieblichen Krankenversicherung. Seit Juli 2021 wird dieses Geschäft jedoch in Form einer Ventillösung an die Halle-sche vermittelt. Ansonsten verfügt die LVM-Kranken in der Ergänzungsversicherung über ein differenziertes

Produktangebot, das leistungsseitig alle wesentlichen Kundenanforderungen abdeckt.

Das umfangreiche und stetig wachsende Angebot an Gesundheitservices untermauert die Bewertung der Teilqualität. Nach Meinung von Assekurata profitieren Kunden der LVM-Kranken von einem professionellen Gesundheitsmanagement, in dem sowohl der Präventionsgedanke als auch die Versorgung während bzw. nach der Behandlung berücksichtigt werden. Hierfür stehen diverse Gesundheitsprogramme, wie z. B. "Leben in Balance" bei Burnout und Depressionen, "Rücken stärken", "tief Durchatmen" oder spezielle Programme für Diabetiker zur Verfügung. Außerdem unterstützt das Unternehmen seine Kunden dabei, Spezialisten- und Zweitmeinungen einzuholen sowie bei der Versorgung von Hilfsmitteln. Durch kontinuierliche Potenzialanalysen auf Basis von Diagnosestatistiken aus dem Leistungscontrolling wird die Bedarfsgerechtigkeit der Programme sichergestellt. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein Gesundheitstelefon sowie eine Videoberatung an.

Der Lebensversicherer der LVM-Gruppe, die LVM-Lebensversicherung AG, konzentriert sich hauptsächlich auf nachhaltige Anlageprodukte. Derzeit bietet die LVM-Leben in ihrer fondsgebundenen Rentenversicherung lediglich vier Fonds an, die den Nachhaltigkeitskriterien gemäß Art. 8 der Transparenzverordnung (TVO) entsprechen. Diese bestehen aus kosteneffizienten ETFs aus den Kategorien Aktien- und Rentenfonds. Obwohl diese Auswahl der Unternehmensstrategie entspricht, mangelt es an Anlageoptionen in Themenfonds, wie z. B. für erneuerbare Energien, sowie an Optionen für Kunden mit einer sehr hohen Nachhaltigkeitspräferenz. Die Aufnahme von Art. 9 TVO Fonds sollte nach Meinung von Assekurata unbedingt geprüft werden, auch wenn die langfristige Performance einiger dieser jungen Fonds noch zu bestätigen ist.

Die Qualität der Nachhaltigkeitskriterien des Fondsangebots prüft Assekurata mit Hilfe eines internen deterministischen Modells. Hierbei wird das Fondsportfolio basierend auf öffentlichen Daten analysiert und bewertet. Die LVM-Leben setzt hohe Standards für ihr Fondsportfolio, was auch durch unabhängige Fonds-Ratingunternehmen bestätigt wird. Neben einer hohen Nachhaltigkeitsqualität weisen die untersuchten

Fonds außerdem eine gute finanzielle Performance auf.

Positiv bewertet Assekurata die Einführung des bAV-Produktes FutureNow. Es kombiniert den nachhaltigen Garantiefonds LVM World ESG, einen kosteneffizienten Dachfonds, der in Art. 8 und Art. 9 TVO ETFs investiert, mit einem nach ESG-Kriterien ausgerichteten Sicherungsvermögen gemäß Art. 8 TVO.

Insgesamt befindet sich die LVM-Leben im Bereich der nachhaltigen Produktausgestaltung auf einem zufriedenstellenden Niveau. Assekurata sieht jedoch neben der Möglichkeit zur Erweiterung der Fondspalette auch Potenzial im Bereich der Biometrieprodukte, um das Produktangebot mit weiteren Nachhaltigkeitsmerkmalen zu bereichern.

Die LVM-Gruppe bietet in den Produkten auch Leistungen, die nicht vom Unternehmen selbst, sondern von Dritten erbracht werden. Bei der Auswahl von und der Zusammenarbeit mit diesen Dienstleistern und Assistenten legt die LVM-Gruppe nach eigenen Angaben Nachhaltigkeitskriterien zugrunde. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten wird aus Sicht von Assekurata aktuell jedoch noch nicht hinreichend konkret geregelt und überwacht. Wünschenswert wäre daher die Entwicklung eines systematischen und dokumentierten Auswahlprozesses, um die von der Gesellschaft gesteckten Nachhaltigkeitsziele nicht durch Dritte zu gefährden.

Bei der Überprüfung des Detailkriteriums **Vertrieb und Kundenservice** zielt Assekurata unter anderem auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess, das Angebot an Vertriebsschulungen sowie den aktiven Kundendialog zu Nachhaltigkeitsthemen ab.

Hinsichtlich der Produktberatung im Vertrieb hat die LVM-Gruppe nach Einschätzung von Assekurata noch nicht das volle Potenzial ausgeschöpft. Die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden werden der Gesetzgebung folgend für die Anlageprodukte im Bereich Lebensversicherung abgefragt und dokumentiert. Perspektivisch wäre eine solche Abfrage auch in der Kranken- und Sachversicherung möglich, um ein umfänglicheres Bild für die Kundenwünsche im Bereich Nachhaltigkeit zu bekommen. Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang auch, wenn zukünftig ein Monitoring im Beschwerdebericht bezüglich möglicher ESG-Fehlberatung stattfinden würde.

Potenzial besteht aus Sicht von Assekurata auch noch bei der Weiterbildung des Vertriebs in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit. Zwar steht dem Vertrieb grundsätzlich eine große Vielfalt an fundierten Schulungen zu unterschiedlichen Themengebieten und mit differenzierenden Schwierigkeitsgraden zur Verfügung, das Thema Nachhaltigkeit nimmt aktuell jedoch noch vergleichsweise wenig Raum ein und wird zudem stark auf der strategischen Ebene geschult. Hier sollte perspektivisch die Anzahl der Schulungsangebote, welche Nachhaltigkeitsaspekte im Allgemeinen sowie auch speziell in den Sparten thematisieren, erhöht werden. Positiv zu würdigen ist in diesem Zusammenhang das Ziel der LVM-Gruppe, die Agenturen nicht nur für den Kundendialog zu schulen, sondern auch bei der eigenen Transformation zur nachhaltigen Agentur zu unterstützen. Dazu wurde das Thema nachhaltige Agenturführung in das strategische Projekt "Agentur der Zukunft" integriert, was Assekurata als Indiz dafür deutet, dass die LVM-Gruppe ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auch auf der vertrieblichen Ebene mit der notwendigen Ernsthaftigkeit verfolgt.

Der **Produktentwicklungsprozess** (PEP) wird von Assekurata als homogener und in sich geschlossener Prozess mit den Detailkriterien Situationsanalyse, Ideengewinnungsprozess, produktstrategische Umsetzung und Produktreview überprüft. Insbesondere sollten in den PEP die Erfahrungen einfließen, die ein Anbieter hinsichtlich der Nachhaltigkeitswünsche und -verhaltensmuster seiner Kunden einholt, um die eigene Produktausrichtung daran zu messen und bedarfsweise zu adjustieren.

Im PEP der LVM-Gruppe sieht Assekurata insgesamt eine geeignete Struktur für zukünftige Produktentwicklungen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Insbesondere für die Entwicklung gänzlich neuer Produkte hat das Unternehmen sich

Leitplanken zu Produktgestaltungen gesetzt, die an den Kundenwünschen und der Unternehmensstrategie vorbeigeführt werden. Der Produktentwicklungsprozess stellt dabei die parallele Berücksichtigung von Kunde, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit sicher.

Mit Blick auf das versicherungstechnische **Risikomanagement** sollte ein Unternehmen die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf seine Versicherungstechnik untersuchen. Als Bewertungsgrundlage dienen hierbei insbesondere die ORSA-Berichte und weitere Dokumente aus dem internen Risikomanagement. Identifizierte, materielle Klimarisiken sollten dabei mit einer ausreichend großen Bandbreite von Stresstests oder Szenarioanalysen untersucht werden. Daran anknüpfend sollte eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse betrachtet werden, vor allem bei langfristigen Szenarien.

Bei der LVM-Gruppe sieht Assekurata das versicherungstechnische Risikomanagement in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken auf einem guten Niveau. Im Rahmen der Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken systematisch erfasst. Zudem werden die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken fachbereichsübergreifend auf die Materialität geprüft und bewertet. Darüber hinaus hat die LVM-Gruppe damit begonnen, Klima- oder Nachhaltigkeitsrisikoszenarien zu berechnen. Hierbei werden nicht nur die physischen Risiken des Klimawandels, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, berücksichtigt, sondern auch die langfristigen Veränderungen in klimatischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Versicherungstechnik analysiert. Perspektivisch hält Assekurata eine noch tiefergehende Betrachtung der physischen Risiken und deren Auswirkungen auf die Versicherungstechnik bis hinunter auf die Produktebene für erstrebenswert.

## Teilqualität Kapitalanlage

Kapitalanlage	2023	gut	0%	100%
				

In der Teilqualität **Kapitalanlage** untersucht Assekurata, inwieweit die Versicherungsgruppe mit ihrem Kapitalanlagemanagement und seinen Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte positiv einwirkt und wie sie dabei mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht. Die LVM-Gruppe schneidet in dieser Teilqualität insgesamt gut ab.

Im Prüfpunkt **Organisationen und Initiativen** werden vorhandene Mitgliedschaften und Initiativen des Versicherers im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen berücksichtigt. Dabei wird auch geprüft, welche Rollen und Aktivitäten mit der Partizipation verbunden sind.

Die LVM-Gruppe erhält in diesem Ratingspekt eine exzellente Bewertung in Bezug auf Teilnahme und Aktivitäten bei Organisationen und Initiativen. Bereits 2017 trat die LVM (i. e. als Rechtsträger: LVM a.G.) den UN PRI (UN Principles for Responsible Investments) bei und berücksichtigte die sechs Prinzipien dieser Initiative in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Darüber hinaus hat die LVM-Gruppe ihre Aktivitäten sowohl im Rahmen indirekter Vertretungen (Climate Action 100+ bzw. Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)) über den beauftragten Engagement-Dienstleister sowie über direkte Mitgliedschaften bei UN PSI (UN Principles for Sustainable Insurance) bzw. der NZAOA (Net Zero Asset Owner Alliance) erweitert.

Als institutionelle Kapitalanleger können Versicherungsunternehmen mit ihren Investitionsentscheidungen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte nehmen. Dies gilt nicht nur in Bezug auf Umweltthemen, sondern auch auf soziale Aspekte und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wie streng ein Versicherer hier vorgeht und welche Instrumente er dazu einsetzt, bewertet Assekurata durch eine detaillierte Untersuchung der **Anlagekriterien**.

Die LVM-Gruppe zeichnet sich durch eine konsequente Umsetzung der Ausschlusskriterien bei Neuanlagen aus. Der Schwerpunkt der Ausschlüsse fokussiert sich auf Unternehmen, die in der Kohleförderung bzw.

Kohleverstromung einen Umsatzanteil über 10 % aufweisen, auf Unternehmen die in Produktion/Vertrieb von kontroversen Waffen involviert sind bzw. auf Unternehmen, die signifikant gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstoßen. Vorstellbar aus Sicht von Assekurata wären darüber hinaus weitere konkrete Investitionsausschlüsse z. B. im fossilen Sektor (Ausschluss von Unternehmen, die im Kontext mit Fracking oder Ölsanden stehen) oder weitere sektorbezogene Festlegungen (Nichtberücksichtigung von Unternehmen aus CO<sub>2</sub>-intensiver Produktion oder von Unternehmen, die Biodiversitätsaspekte ignorieren, etc.). Neben harten Ausschlusskriterien wäre zudem eine umfassendere ESG-Integration denkbar. Assekurata bewertet die starke Berücksichtigung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Investmentobjekte der LVM-Gruppe positiv. So wird diese Kennzahl bei Neuinvestitionen berücksichtigt, während Investments im Bestand mit einem hohen Footprint als Ziele von Engagement-Prozessen identifiziert werden. Darüber hinaus besteht jedoch nach Ansicht von Assekurata Potenzial für die stärkere Berücksichtigung weiterer ESG-Kennzahlen, -Scores oder -Ratings.

Genau festgelegte Best-in-Class Ansätze sowie ein konsequenteres und mit konkreten Zielen hinterlegtes Impact Investing sind aus Sicht von Assekurata bei der LVM-Gruppe noch ausbaufähig. Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass die Unternehmensgruppe bereits seit 2007 in den Sektor der erneuerbaren Energien investiert und damit einen positiven Beitrag zur Transformation der Realwirtschaft leistet.

Im Prüfpunkt **Bestandsmanagement** beleuchtet Assekurata, inwieweit das Unternehmen die Nachhaltigkeitskriterien in der Neuanlage auf seine bereits bestehenden Investments anwendet. Dabei wird auch analysiert, wie häufig diese überprüft werden und wie hoch der Anteil des überprüften Bestands ausfällt. Zudem sollte ein Versicherer bestrebt sein, den Nachhaltigkeitsgrad seines Portfolios (z. B. über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) bestimmen zu können und dann regelmäßige Analysen dazu durchführen. Die ESG-Ratingstruktur des Bestandes wird ebenfalls betrachtet. Nicht zuletzt

wird untersucht, ob der Versicherer anhand eines strukturierten Prozesses sein Stimmrecht auf Hauptversammlungen als aktiver Investor ausübt, um die Nachhaltigkeitsperformance der Investmentobjekte zu fördern (Voting).

Die LVM-Gruppe berücksichtigt ihre Nachhaltigkeitskriterien, die sie für Neuinvestments anlegt, konsequent (und ohne Übergangsfristen) auch für ihren Kapitalanlagebestand. Die Überprüfung der festgelegten (Ausschluss-)Kriterien erfolgt regelmäßig, im Rahmen der KVG-Investments sogar auf täglicher Basis. Wenngleich sich die ESG-Datenabdeckung bei dem Unternehmen auf den liquiden Bestand (v. a. Aktien und Unternehmensanleihen) erstrecken, besteht hierbei Transparenz über den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (Scope 1 – 3). Zudem hat sich die LVM-Gruppe auch konsequente Zwischenziele (Reduktion dieses CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks um 20 % bis 2024) gesetzt.

Überzeugen kann die LVM-Gruppe auch durch ihre „Engagement“-Aktivitäten, die sie mit einem spezialisierten, international etablierten Serviceunternehmen durchführt und somit das Nachhaltigkeitsziel der CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei den im Rentenbestand befindlichen Unternehmen aktiv unterstützt.

Die Anwendung und Einhaltung der formalen Nachhaltigkeitskriterien müssen in der operativen Anlagepraxis die **Asset Manager** sicherstellen. Neben der Steuerung, Kompetenzförderung und Kontrolle der eigenen Asset Manager bezieht Assekurata bei Fremdmandaten auch den Auswahl- und Dialogprozess des

Versicherers hinsichtlich der Nachhaltigkeit von externen Asset Managern in die Betrachtung ein.

Die LVM-Gruppe überprüft konsequent die Nachhaltigkeitsstrategien der externen Manager im Rahmen eines eigenen Fragebogens, dessen Auswertung im Rahmen der Managerselektion berücksichtigt wird. Standardmäßig sind die Asset Manager UN PRI Unterzeichner. Eine eigene interne Asset Management Gesellschaft besteht nicht. Die in Eigenverantwortung gemanagten Kapitalanlagen (v. a. Rentenbestand und Immobilienanlagen) werden durch die Treasury-Abteilung verantwortet, die fest etablierte Einheit in der Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmensgruppe ist.

Der Aspekt **Risikomanagement** im Bereich der Kapitalanlagen umfasst die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken, die Durchführung von Stresstests und Analysen zu identifizierten Klimarisiken sowie die Entwicklung geeigneter quantitativer Analysen.

Die LVM-Gruppe überzeugt durch die konsequente Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken im gesamten Kapitalanlagenmanagement. Hierzu gehören sowohl die Modellierung von klimabezogenen Stresstests als auch das aufsichtsrechtlich geforderte Nachhaltigkeitsreporting, welches von der LVM-Gruppe gut umgesetzt wird. Assekurata sieht die Weiterentwicklung der klimabezogenen Stresstests als zielführend an, sodass die Aussagekraft der Simulationen auf Ebene von Subportfolios und einzelnen Assets zukünftig weiter steigen wird.

## Ratingmethodik und -vergabe

### Methodik

Beim Assekurata-Nachhaltigkeitsrating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der LVM-Versicherungsgruppe wurde die Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings mit Stand vom September 2023 (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeits-rating/>) verwendet.

Als Voraussetzung für das Gruppenrating müssen die betrachteten Einzelgesellschaften auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig sein und gemeinsam einen Mindestanteil von 75 % der Beitragseinnahmen der Gruppe aus dem Versicherungsgeschäft in Deutschland ausmachen. Das Rating bezieht sich somit ausdrücklich auf das Versicherungsgeschäft der Gruppe in Deutschland.

Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier Teilqualitäten, die aus Sicht der Stakeholder, insbesondere Kunden und Vermittler, zentrale Anforderungen an die Nachhaltigkeit eines Versicherungsunternehmens darstellen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- **Rahmenwerk**  
Welche Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele verfolgt ein Unternehmen und welchen Reifegrad hat seine Organisation und Kommunikation?
- **Geschäftsbetrieb**  
Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen an seinem/n Standort/en hinsichtlich verschiedener ESG-Kriterien? ESG steht für Environmental (umweltfreundlich), Social (sozial) und Governance (gute Unternehmensführung).
- **Produktmanagement/Risikotransfer**  
Wie nachhaltig ist das Produktangebot eines Unternehmens und wie ist der Nachhaltigkeitsdialog mit Kunden und Vertrieb ausgeprägt?

- **Kapitalanlage**

Wie nachhaltig sind die Neuanlagen und der Bestand an Kapitalanlagen eines Unternehmens und welchen Anlagerahmen legt es zugrunde?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Analyse auf Basis interner Unterlagen (z. B. Richtlinien, Kontrollberichte, Strategiepapiere) sowie ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und den operativen Verantwortlichen im Nachhaltigkeitsmanagement und den jeweiligen Fachbereichen.

### Gesamturteil

Die bewerteten Teilqualitäten werden abschließend gemäß ihrem im Assekurata-Ratingverfahren festgelegten Gewicht (siehe Seite 2) in ein Gesamturteil übergeführt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Rating-Komitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kapitalanlage eine besondere Bedeutung. Falls eine Gesellschaft in ihrem Kapitalanlagemanagement diverse sensible Geschäftsbereiche (z. B. Kohle, Menschenrechtsverletzungen) nicht mittels geeigneter Instrumente (Ausschlüsse, Screening, Engagement) adressiert, greift ein sogenannter Durchschlageffekt auf die Teilqualität bzw. das gesamte Rating (vgl. Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings).

### Rating-Komitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgt durch das Rating-Komitee. Es setzt sich aus dem leitenden Rating-Analysten, dem Geschäftsführer oder einem Bereichsleiter Analyse und mindestens zwei externen Experten zusammen. Das Rating-Komitee prüft und diskutiert den Vorschlag und fasst möglichst einstimmig den endgültigen Beschluss.

### Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala.

Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeitsrating/>) dreizehn Qualitätsurteile von AAA (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Die einzelnen Qualitätsklassen können einfach, mehrfach oder nicht besetzt sein. Hierbei können die Versicherungsunternehmen innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit A+ (gut) bewertet sein und sich an der Grenze zu AA (sehr gut) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Rating	Definition
AAA	exzellent
AA+	sehr gut
AA	sehr gut
A+	gut
A	gut
BBB+	befriedigend
BBB	befriedigend
BB	ausreichend
B	ausreichend
CCC	mangelhaft
CC	mangelhaft
C	mangelhaft
D	ungenügend

## Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als Leitender Rating-Analyst fungierte bei diesem Rating der LVM-Versicherungsgruppe.:

### **Dennis Wittkamp**

Senior-Analyst

Tel.: 0221 27221-72

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: wittkamp@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Rating-Komitee von Assekurata verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der LVM-Versicherungsgruppe aus folgenden Personen zusammen. Es wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst.

### Interne Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitender Rating-Analyst Dennis Wittkamp**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

### Externe Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Dietrich Ernst**, Kommunikationsberater mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- **Prof. Dr. Estelle Herlyn**, Professorin und wissenschaftliche Leiterin des KompetenzCentrums für nachhaltige Entwicklung an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf
- **Prof. Dr. Christian Klein**, Professor für Nachhaltige Finanzwirtschaft an der Universität Kassel
- **Dipl.-Volksw. (FH) Tommy Piemonte**, Leiter Nachhaltigkeitsresearch bei einer kirchlichen Bank, ehemaliger Leiter einer Nachhaltigkeitsratingagentur
- **Dipl.-Kfm. Ewald Stephan**, ehemaliges Vorstandsmitglied einer Kirchlichen Versorgungskasse

- **Dipl.-Kfm. Mathias Warlich**, selbständiger Nachhaltigkeitsmanager, ehemaliger Manager im Underwriting mit CSR-Aufgaben bei einem internationalen Rückversicherer

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwendeten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. der nichtfinanziellen Berichterstattung, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2023 der LVM-Versicherung bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit

verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl diese Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.